

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Obligationen-Recht.

Großes Oratorium,

aufgeführt unter der Direktion von Herrn Kapellmeister Burckhardt, von der gesammten Nationalkapelle in Bern. Musik von Dr. Zoos.
Text von Christoph Weigel.

NB. Die Dauer der Aufführung ist auf drei Wochen berechnet. Einige freiwillige Zuhörer werden gebeten, sich mit den nötigen Schlafrequisiten zu versehen, da die bei den Weibeln vorrätigen schon an gezwungene Zuhörer verheilt sind.

Recitativ (Cantando).

Nebel sättelt alle Gründe,
Nebel streicht um Berg und Thal,
Nebel, wenn ich's recht ergründe,
Schwebt im Nationalratshaus.

Freilich, wenn Herr Schieß die Namen
Ruft mit Stentorstimme aus,
Fehlt keiner: Alle kamen,
Füllen ihre Plätze aus.

Lönt des Referenten Stimme,
Schmetternd, wie Trompetenlang,
Schleicht, mit still verhalt'nem Grimme,
Mancher leise durch den Gang.

Ach! Nur wenig treue Seelen
Halten diesem Jammer still!
Der Jurist darf nicht fehlen,
Wo Gesetz' man schmieden will!

Und es brennen helle Lichte
Auf dem Bureau, denn man sieht
Gar nicht hell bei der Geschichte,
Wie dies öfter ja geschieht.

Sextett (mit Begleitung von Blasinstrumenten).

Riggeler (Helden tenor):
Das bernische Recht! Es hat den Paragraphen!

Häberlin (zweiter Tenor):
Beim Thurgauer Recht kann der Bauer gut schlafen!

Simon Kaiser (Bariton):
Solothurnisches Recht! Gott soll mich bestrafen!

Haberstich (tiefer Bass):
Das Aargauer Recht macht doch auch keine Sklaven!

Ensemble des Quartetts:
Bringt Alles herbei,
Hinein in den Kreis!
Von keinem Artikel, so zierlich und fein,
Soll heute ein Stäubchen verloren sein!

Brunner (Soprano):
Da seh' mir nur Einer die Konfussion!

Ryf (Contralto):
So wollte es leider die Kommission!

Schäffstimmige Juge:
Der Ständerat, die Kommission,
Die machen zusammen die Konfussion!
So wird der Pudding ausgebräu!

Ob ihn das Schweizer Volk verdaut?

Arietta in B-Moll (Anderwert).

Ich halte mich zurück,
Es lohnt der Mühe nicht!
Zuweilen ist zum Glücke
Das Schweigen eine Pflicht!

Arie mit Fagott-Solo (Ruchonnet).

Je m'efforce en vain d'être très-clair,
Da bringt mir Herr Riggeler dunkel daher!
Je ne suis pas, Monsieur, de votre avis,
Ich verstehe' den Artikel ganz anders wie Sie!

Comprenez, Messieurs, ce n'est pas du tout ça,

Cher Schmeiß' ich den ganzen Artikel à bas!

Chor der Wälschen (con affettione).

Das Code français, das ist unser Panier!
Mit Napoleon leben und sterben wir!

Chor der Juristen (Allegro con effusione).

Wir schwelgen in Gesetzeswust

Und Paragraphen-Sauken!

Wie hebt sich prinzipiell die Brust!

Wahr können wir verschauken!

Ist jeder Casus seitgestellt,

Dann woll'n wir fröhlich singen:

Sei jetzt zufrieden, liebe Welt!

Du kannst juristisch springen!

Intermezzo (in F-Dur).

„Wie das flirret, flirret, irret!

Alles wird hier ja verwirret!

Die da leben von Prozessen,

Wollen künftig besser essen!

Dreizahl edler Advoata!

Ei! Wie sind wir wohl berathen!

Höhn' der Solothurner Kaiser.

Häberlin antwortet heiser:

„Dieses thut mich sehr entrüsten!

Kaiser' soll's nicht mehr gelüsten,

Was zu greisen also an!

Wir steh'n All' für Einen Mann!"

Leuenberger spricht zur Güte,

Führt den Herren zu Gemüthe,

Desto sei der Advoat

Rügisch, hülfreich früh und spät.

Chor der Nicht-Juristen (Miserere lamentoso).

Wir sitzen

Und schwiken!

O Himmel! Erhöhr uns in unserer Not!

Erlos uns von bitterem Langweile-Tod!

Mit Obligationen

Woll', Herr, uns verschonen!

Wir husten und gähnen
Sogar bis zu Thränen,
Der Langweil' zu wehren!
Geduld zu vermehren,
Gewahre, o Himmel, uns gnädiglich!
Wir vergehen sonst Alle elendiglich!

Scherzo mit Piccolo-Begleitung (Vogt).

Zuschuß sollte man verlangen
Zu den zwanzig Franken Lohn!
Bierzig wären fast zu wenig,
So wird man gelangweilt schon!

Solo mit Violoncell (Journalist).

Heiliger Christ! Die Stunden schwinden,
Doch die Paragraphen nicht!
Könnt' ich nur den Ausweg finden!
Dämmtir nirgends mir ein Licht?

Sitzungsschluss-Chor mit voller Orchesterbegleitung (Hilaroso).

So haben denn Pandeten wir
Fünf Stunden lang sübdirt!
Wir lärein aus trockner Kehle: Bier!
Mehr Bier und noch mehr Bier!

Chor der Sonntagsreiter (Allegro prestissimo).

Samstags Mittags fliegt geschwind
Man in alle Weite!
Und zu Hause, bei Weib und Kind,
Ruh' man aus vom Streite.

Montags kehrt man dann zurück
Ohne welchen Schaden,
Denn man ist zu allem Glück
Erst auf drei gelaben.

Richtet man's mit guter Art,
Dann darf Niemand leiden!
Pflicht und Taggeld sind gewahrt!
Jeder kann's begreifen.

Chor der Fernwohnenden (Furioso).

Hol's der Teufell! Diese fahren
Und wir bleiben hier gefangen!
Widerwärtiges Gebahren!
Wären wir doch nicht gegangen!

Schluss-Recitativ (Andante maestoso).

Also spannen sie den langen Faden
Zu des Rechtes festgebremtem Zwirn!
Und als endlich fertig war der Braten,
Waren leer die Herzen und Gehirne!

Der bismarckische Volkswirtschaftsrath hat großes Misstrauen in den Kreisen der Industrie erregt, weil man glaubt, die erste Nachricht davon beruhe auf einem Druckfehler und solle es Volkswirtschafts-Berath heißen.

Den Semiten und Antisemiten.

Die Religion und das Vaterland,
Das sind nur Kleidungsstücke.
Fort mit dem Tand! dass ich an's Herz
Den nackten Menschen drücke.

Heinrich Heine, Anti-Stöcker a. D.

In Frankreich sollen die Schulkinder moralisch zur Militärpflicht herangezogen werden. Es scheint also, daß man meint, auf die „moralische Ordnung“ werde bald der moralische Krieg folgen.

Fürst Bismarck macht in Friedrichshafen angeblich Jagd auf die Fortschrittspartei. Wir finden darin eben das Schlimme, daß der Reichskanzler noch hinter der „Fortschrittspartei“ ist.

Dem Könige von Griechenland haben die Großmächte mitgetheilt, daß sie ihm eine andere als moralische Unterstützung nicht angebieten lassen können. Der König Otto soll erwiedert haben, daß kein Dieb mehr verlangen könne, als daß man ihn nicht — ergreife und bestrafe.

Militärstaatliches.

A.: Der liebe Herrgott ist jedenfalls kein Freund vom Militärstaat.

B.: Wie so kannst Du das sagen?

A.: Er ließe sonst nicht so viele Kröpfe wachsen.